

Siegermentalität mit 125 km/h

Robben rettet den Bayern ein wichtiges 2:1 über Freiburg – die Analyse durchsetzen dennoch kritische Untertöne

VON ANDREAS WERNER

München – Arjen Robben ist ein klarer Fall für den „Robo-Keeper“. Diese Torwart-ähnliche Figur haben findige Forscher des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik in Dortmund im Vorfeld der WM 2006 entwickelt. Unter anderem zwei Kameras, ein Motor mit Getriebe sowie ein Bildverarbeitungsrechner lassen menschliche Ballfänger im Vergleich alt aussehen – der „RoboKeeper“ ist nur mit einem Mix aus Schussgewalt und Maßarbeit zu besiegen. Er wäre eine echte Herausforderung für den Bayern-Star.

Arjen Robben hat mit zwei Treffern den Münchnern ein wichtiges 2:1 über Freiburg gerettet. Zunächst donnerte er einen Freistoß am verdutzten Torwart Simon Pouplin („guter Schuss, schieß Ball“) mit 112,6 Stundenkilometern ins Netz, dann einen Elfmeter mit satten 125,8 km/h.

„Wir sind sehr froh, dass wir ihn haben“, sagte Christian Nerlinger über den Nieder-

länder, „Arjen Robben verkörpert eine absolute Siegermentalität, das ist Gold wert für uns. Er will immer gewinnen.“ Vermutlich würde selbst der „RoboKeeper“ kapitulieren,

Am Ende wurde trotz allem selbst Retter Robben nicht kritiklos in den Feierabend entlassen. „Auch er kann besser spielen“, fand Karl-Heinz Rummenigge. In der ersten Halbzeit sei der Niederländer „gar nicht gut gewesen“, monierte Louis van Gaal. Mit einer läppischen Erfolgsquote von 27 Prozent war er der schlechteste Zweikämpfer auf dem Platz, auch seine beiden Tore bewahrten ihn also nicht vor mahnenden Worten seines Trainers: „Nur, weil einer ein Tor schießt, hat er noch nicht gut gespielt.“ Bedanken werde er sich bei seinem Star nicht, schob van Gaal gallig nach: „Er wird ja dafür bezahlt, dass er Tore schießt.“

Erstmals seit langem war die Analyse der Bayern mal wieder von kritischen Untertönen durchsetzt. In den letz-



ten Partien hatte man noch weggelächelt, dass der Spielfluss etwas ins Stocken geraten ist. Nun knüpfte Rummenigge an seine recht nüchterne Banktreppe von Florenz an. „Es ist nicht die Zeit des Träumens von Großereignissen – es ist die Zeit der harten Arbeit“, sagte der Vorstandschef, „das hat uns das Spiel heute wieder vor Augen geführt.“ Der Klubchef motzte, als hätte man eben die Tabellenspitze verloren und nicht verteidigt: Man habe „keine Einstellung zum Spiel gefunden“, habe „zu wenig Laufleistung“ und „zu wenig Aggressivität“ an den Tag gelegt.

Es sind pädagogische Maßnahmen, die die Macher erstmals seit längerem wieder für angebracht erachteten. In die Kritik mischten sie natürlich auch Lob, schließlich war ja nicht alles schlecht gegen die Freiburger. „Die Qualität, so ein Spiel noch einmal zu drehen, muss man erst einmal haben“, meinte Rummenigge, in Richtung Schalke sandte er einen besonderen Gruß: „Felix (Magath/d. Red.) würde es sicher reizen, uns wieder zu ärgern. Aber diesmal sind wir stabiler als im vergangenen Jahr. Wir werden das am Ende zu verhindern wissen.“

Die Weichen werden bald gestellt. Nach dem Aufgalopp am nächsten Samstag gegen Frankfurt geht es gegen Stuttgart, Schalke und Leverkusen. Nerlinger nennt das „die Wochen der Wahrheit. Wir haben ein brutales Programm vor der Brust.“ Der am Samstag geschonte Franck Ribery werde da dann wieder „zu

FC BAYERN – SC FREIBURG

2:1

FC Bayern: Butt 3 – Lahm 3, van Buyten 4, Badstuber 3, Alaba 3 – van Bommel 4, Pranjic 4 (71. Timoschtschuk 0) – Robben 2, Müller 3 – Olic 4, Klose 4. – **Freiburg:** Pouplin 3 – Mujdza 4 (75. Williams 0), Toprak 4, Butscher 4, Bastians 3 – Flum 4 (87. Cissé 0), Schuster 4 – Abdessadki 3, Makiadi 3 (72. Banovic 0), Jäger 3 – Idrissou 4. **Schiedsrichter:** Schmidt (Stuttgart) 4. – **Zuschauer:** 69 000 (ausverkauft). – **Tore:** 0:1 Makiadi (31.), 1:1 Robben (76.), 2:1 Robben (83./Foulelfmeter). – **Gelbe Karten:** Lahm (1), Müller (2), Pranjic (1) – Abdessadki (3), Banovic (3), Idrissou (5), Toprak (3).

Bayern-Bilanz bisher

Tore: Gomez, Robben je 10, Müller, Olic je 7, van Buyten 6, Ribery 3, Schweinsteiger 2, Badstuber, Pranjic, Demichelis, Klose, van